StOAR Idel verliert den Beschlussvorschlag entsprechend der Vorberatung.

RM Bruns führt aus, dass die Erhöhungen der Grundsteuern und der Gewerbesteuern in Anbetracht der schlechten Haushaltslage unumgänglich sind, um den HH-Fehlbetrag von 6,0 Mio. Euro auszugleichen. Bei den Ausgaben ist aufgrund verschiedener äußerer Einflüsse kein Einsparpotential mehr gegeben. Trotz der Steuererhöhungen kann kein ausgeglichener Haushalt aufgestellt werden, so RM Bruns weiter.

RM Ottens beantragt, 680.000 Euro für den Anbau eines Sanitätsraumes an der Grundschule Heidmühle nicht mit in den Investitions-HH aufzunehmen. Dieser Betrag soll im zu erwartenden Nachtragshaushalt aufgenommen werden, wenn erste Planungen zu dem Projekt vorliegen und die Kosten besser kalkulierbar sind.

RM Just trägt vor, dass er dem Haushalt nicht zustimmen wird, da ein Defizit von 2,6 Mio. entsteht. Seiner Meinung nach könnte dieses Defizit durch eine Verbesserung der Einnahmen verringert werden. Er spricht den Verkauf der Friedhofserweiterungsfläche sowie des Geländes des HFC in Schoost an, welches als Bauland vermarktet werden könnte. Weitere Sparmöglichkeiten sieht er beim Jugend- und Familienzentrum, dies verursacht jährliche Kosten von rund 600.000 Euro. Er regt an, mit dem Landkreis über eine mögliche Kostenbeteiligung zu sprechen, da dieser sich seiner Meinung nach, analog zu den Kita-Kosten, an den Kosten zu beteiligen ist. Des Weiteren kann derzeit noch nicht beurteilt werden, ob der vom Landkreis angesetzte Betrag der Kita-Kosten gerechtfertigt ist.

RM Kasig stellt den Antrag, jeweils 20.000 Euro für die Teilhaushalte Straßenreinigung und Pflege sowie Ordnung in den Haushalt, zweckgebunden für den Stadtteil Roffhausen mit einem Sperrvermerk, aufzunehmen.

RM Homfeldt führt aus, dass im Jahr 2022 die Aufwertung der Ortsteile im Rahmen einer Dorfentwicklungskonferenz in Sillenede gestartet ist. Die Stadtteile Roffhausen und Middelsfähr finden in den nächsten Schritten, - in diesem Jahr, Berücksichtigung. Er weist darauf hin, dass auch die personellen Kapazitäten zur Verfügung stehen müssen, damit die von RM Kasig geforderten Maßnahmen umgesetzt werden können, da die Auslastung der Mitarbeitenden schon jetzt hoch ist. Außerdem greift er die, von RM Just angeregten, Einsparmöglichkeiten auf und regt an, nicht nur einzelne Bereiche zu überprüfen, sondern das ganze System, da durch die veränderten äußeren Einflüsse neue Wege eingeschlagen werden müssen, um den Haushalt zu planen.

RM Grimpe führt aus, dass der Ergebnishaushalt nicht mit dem Investitionshaushalt zu vergleichen ist. Der Verkauf von Flächen kann das Defizit von 2,6 Mio. im Ergebnishaushalt nicht ausgleichen, da dies dem Investitionshaushalt zuzuschreiben ist. Er weist drauf hin, dass die Steuern schon lange nicht mehr erhöht wurden und dies nun das letzte Mittel ist, um näher an einen ausgeglichenen Haushalt zu gelangen. Es entstehen zudem auch hohe Kosten, da Pflege und Wartung der städtischen Gebäude nicht günstig sind. Diese Maßnahmen müssen durchgeführt werden, damit letztendlich nicht der

Neubau eines Gebäudes in Frage kommt. RM Grimpe geht auf eine von ihm errechnete Steigerung der Gehälter im Bereich des TVöD von rund 43 Prozent im Vergleich zum Jahr 2012 ein.

(Unterbrechung von 10 Minuten, wegen einer technischen Störung)

RM Grimpe führt aus, dass auch er von der Erhöhung der Grundsteuern betroffen ist und verdeutlicht dies an einem Beispiel. Außerdem weist er darauf hin, dass die Grundsteuer ab 2025 nicht mehr zu verändern ist. Als kostensenkendes Mittel sieht er eine Minimierung der Schulden an, da die Kosten für Zinsen und Tilgung folglich entfallen oder minimiert würden.

RM Kasig merkt an, dass in Roffhausen starke Vereinsvorsitzende fehlen, welche sich für das Vorankommen des eigenen Stadtteils einsetzen. Der Schützenverein hat einen Mitgliederverlust, da in Roffhausen aufgrund der Unterbringung der Notunterkunft in der BBS keinen Trainingsort mehr zur Verfügung steht. RM Kasig regt an, Kapazitäten, welche im Bereich des Baubetriebshofes frei geworden sind, für die Pflege des Stadtteils Roffhausen zu nutzen.

RM Wessel erklärt, dass sie der von RM Kasig beantragten Erhöhung von jeweils 20.000 Euro für den Stadtteil Roffhausen nicht zustimmt, auch wenn dieser sie persönlich angesprochen hat. Des Weiteren bittet sie darum, die persönliche Ebene nicht in eine Ratssitzung zu transportieren.

RM Ottens führt aus, dass auch ihm der Zustand des Stadtteils Roffhausen bewusst ist, er den beantragten Mitteln allerdings nicht zustimmt. Er weist darauf hin, wie auch BM Böhling in einer vorherigen Sitzung, dass die Kommunen in Niedersachsen die wenigsten Mittel von Land und Bund für die Erfüllung ihrer Aufgaben erhalten, was zu einer Unterfinanzierung führt. Es könnte ein ausgeglichener Haushalt geschaffen werden, allerdings wäre Schortens dann keine lebenswerte Stadt, so RM Ottens weiter.

RM Homfeldt merkt an, dass die Haushaltslage sich im Verlauf der vergangenen Jahre nicht verbessert hat. Kommunen haben aufgrund von Bundes- und Landesvorgaben immer mehr Aufgaben zu erfüllen, deren Finanzierung aber keine entsprechende Berücksichtigung findet.

RM Just spricht sich für den von RM Kasig gestellten Antrag aus, er möchte den symbolischen Wert des Antrages für die Bevölkerung in Roffhausen unterstützen. Er nimmt Bezug auf die Aussagen von RM Grimpe, er weist darauf hin, dass sämtliche Ausgaben durch Kredite finanziert werden, diese wären obsolet, wenn Einnahmen durch die Vermarktung Friedhofserweiterungsfläche/ HFC Gelände Schoost generiert würden. Er erklärt, dass er das Jugend- und Familienzentrum nicht schließen möchte, lediglich die Ausgaben um 200.000 Euro verringern.

BM Böhling erklärt, dass der Finanzausgleich, sofern er angemessen hoch ausfiele, der Stadt Schortens 200 Euro mehr pro Einwohner, was ungefähr 4,00 Mio Euro bedeutet, einbringen würde. Kosten,

welche von äußeren Einflüssen abhängig sind, sind stark gestiegen, wie beispielsweise die Energiekosten, so Böhling weiter. Die Verwaltung unterbreitet Vorschläge für einen ausgeglichenen Haushalt, daher waren die Werte für die Steuererhöhung zu Beginn der Beratung sehr hoch angesetzt

BM Böhling weist darauf hin, dass die Planungen für die Maßnahme an der GS Heidmühle, im kommenden Fachhausschuss vorgestellt werden. Es liegt der von RM Ottens gestellte Antrag vor, die 680.000 Euro erst im Nachtragshaushalt aufzunehmen. Grundsätzlich besteht auch die Möglichkeit auf eine außerplanmäßige Auszahlung, so BM Böhling weiter.

BM Böhling nimmt Bezug auf den Antrag, des RM Kasig. Er sieht die Bereitstellung von Haushaltsmitteln für den Stadtteil Roffhausen ebenfalls als Zeichen für die Bevölkerung in Roffhausen an, welches Wertschätzung gegenüber dem „wirtschaftlichen Herzen“ der Stadt Schortens ausdrückt.

Es wird zunächst über den Antrag des RM Ottens abgestimmt.

Antrag: Die 680.000 Euro für den Anbau eines Sanitätsraumes an der Grundschule Heidmühle werden nicht mit in den Investitions-Haushalt aufgenommen. Dieser Betrag wird im zu erwartenden Nachtragshaushalt aufgenommen.

Dem Antrag wird bei einer Gegenstimme mehrheitlich zugestimmt.

Es wird über den Antrag des RM Kasig abgestimmt.

Antrag: Es werden jeweils 20.000 Euro für die Teilhaushalte Straßenreinigung und Pflege sowie Ordnung in den Haushalt, zweckgebunden für den Stadtteil Roffhausen, mit einem Sperrvermerk, aufgenommen.

Der Antrag wird bei 20 Gegenstimmen und 13 Stimmen dafür mehrheitlich abgelehnt.

Es wird über den Haushalt 2024, Investitionsprogramm 2024-2027 abgestimmt.